

Runder Tisch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Fachtag An den Grenzen II –



Programm

Programm und Anmeldung ab Anfang Januar in FIBS und unter www.essbay.de;
der Fachtag ist als eine die staatliche Lehrkräftefortbildung ergänzende
Maßnahme anerkannt

Sehr geehrte Schulleiter:innen,
sehr geehrte Tagesstättenleiter:innen,
liebe Kolleg:innen, sehr geehrte Damen und Herrn,

das Thema ‚Autismus‘ von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung stellt die pädagogische Praxis aktuell – und scheinbar zunehmend – vor große Herausforderungen. Diese Situation greift der Runde Tisch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (<https://www.runder-tisch-fsge.de/>) im Rahmen eines gemeinsamen Fachtages auf, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen möchten. Knapp 10 Jahre nach dem Fachtag ‚An den Grenzen – Umgang mit Verhaltensstörungen/ herausforderndem Verhalten im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung‘ lädt der Runde Tisch wieder zum Austausch über das Thema ‚An den Grenzen‘ ein, wobei dieses Mal diese Situation rund um das Thema ‚Autismus‘ im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Mittelpunkt steht.

Der Fachtag wird am **Donnerstag, 21.03.2024** im **Auhof in 91161 Hilpoltstein** stattfinden und richtet sich vornehmlich an die Kollegien der Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und die Teams der Heilpädagogischen Tagesstätten. Daneben möchten wir alle weiteren Schulen, Heilpädagogische Tagesstätten und Institutionen ansprechen, die mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung arbeiten und mit ‚Autismus‘ konfrontiert sind. Darüber hinaus sind auch die Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht und der Sozialverwaltung recht herzlich eingeladen.

Unser Ziel ist es, die komplexe Thematik ‚Autismus‘ im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung aus möglichst vielen Perspektiven und praxisnah zu beleuchten. Nach einführenden Vorträgen im Plenum möchten wir Ihnen im Rahmen von Workshops die Möglichkeit eröffnen, arbeitsteilig in kleiner Runde spezifische Aspekte des vielschichtigen Themas genauer zu beleuchten. Hierfür konnten wir eine Vielzahl an Kolleg:innen, die spezifische Aspekte des Themas ‚Autismus‘ praxisnah beleuchten werden. Die Arbeitsergebnisse aus den Workshops werden abschließend im Plenum vorgestellt, so dass Sie einen guten Überblick über die Inhalte aller Workshops erhalten.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserer Fachtagung begrüßen zu dürfen und verbleiben bis dahin mit den besten Grüßen

Dorli Beez
Förderzentrum St. Martin,
Bruckberg-Neuendettelsau

Cornelius Breyer
St. Martin-Schule, Kitzingen

Prof. Dr. Wolfgang Dworschak
Universität Regensburg

Rita Freund-Schindler
Evangelische Schulstiftung, Nürnberg

Rainer Grupp
Caritas Zentrum St. Vinzenz, Ingolstadt

Rainer Kühlewind
Comenius-Schule, Auhof

Annette Mayrhofer
Viktoria-von-Butler-Schule,
Schönbrunn

Prof. Dr. Christoph Ratz
Julius-Maximilians-Universität
Würzburg

Brigitte Schindler
Lebenshilfe LV Bayern e.V., Erlangen

Liane Schreiber
Jakob-Muth-Schule, Nürnberg

Prof. Dr. Peter Zentel
LMU München

Programmablauf

ab 9:00	Anmeldung im Tagungsbüro, Kaffee
10:00	Begrüßung und Grußworte Andreas Ammon (RDB GmbH Auhof – Wohnen, Lernen Arbeiten, Auhof) Rainer Kühlewind (Comenius-Schule, Auhof) MR Klaus Gößl (StMUK, München)
10:15	Einführung in das Thema Aktuelle Entwicklung, Prävalenzen und Erklärungsversuche Prof. Dr. Christoph Ratz (JMU Würzburg) Organisationsformen und Institutionalisierung im Kontext Autismus Prof. Dr. Peter Zentel (LMU München) Autismus im Förderschwerpunkt gE in Bayern – empirische Befunde Prof. Dr. Wolfgang Dworschak (Universität Regensburg)
11:00	Vortrag Autismus verstehen - eine Grundlage der schulischen Förderung von Lernenden im Autismus-Spektrum Prof. Dr. Andreas Eckert (HfH Zürich)
11:45	Aussprache und Diskussion Moderation: Prof. Dr. Peter Zentel
12:00	Mittagspause
13:30 – 14:30	Workshopschiene 1
14:30 – 14.50	Kaffeepause
14:50 – 15.50	Workshopschiene 2
16:00	Abschlussplenum Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Dworschak und Prof. Dr. Christoph Ratz
16:50	Verabschiedung Rainer Kühlewind (Comenius-Schule, Auhof)
17.00	Ende
17.05	Abfahrt der Shuttlebusse

Workshops

WS 1	Adaptive Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im autistischen Spektrum an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: erste Ergebnisse des Forschungsprojekts AKo
<i>Dr. Anna Selmayr und Dr. Sabine Kölbl, Universität Regensburg</i>	
<p>Adaptives Verhalten wird als Sammlung von Verhaltensweisen verstanden, die erlernt wurden und für das alltägliche Leben nötig sind. Sie umfassen konzeptuelle Fähigkeiten, z.B. das Beherrschen der Kulturtechniken, soziale Fähigkeiten, wie dem Aufbau und der Pflege von Beziehungen und praktischen Fähigkeiten, beispielsweise der Selbstversorgung. Das Forschungsprojekt Adaptive Kompetenzen bei geistiger Behinderung (AKo) verfolgt die Erhebung und Beschreibung der adaptiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Dazu wurden die adaptiven Kompetenzen in einem Querschnitt-Design mittels des Vineland-3 durch die Lehrkräfte als Vollerhebung in Niederbayern eingeschätzt (Frühjahr 2023). Ziel dieses Vorhabens ist die differenzierte Beschreibung der adaptiven Funktionsniveaus (SVE bis Berufsschulstufe). Im Workshop werden erste Ergebnisse der Auswertung vorgestellt, mit Fokus auf Schülerinnen und Schüler im autistischen Spektrum.</p>	

WS 2	Autismusspezifische Unterrichtsgestaltung aus der Praxis bei den Muschelkindern
<i>Kathrin Milz, Comenius-Schule Auhof-Hilpoltstein</i>	
<p>Wie sieht Unterricht bei den Muschelkindern aus? Praxiserprobte Elemente und Ideen zur Unterrichtsgestaltung aus dem Alltag, die für Schüler*innen im Autismus-Spektrum bei den Muschelkindern funktionieren – oder eben nicht :-)</p>	

WS 3	AutKom Mittelfranken: Beraten - Informieren – Vernetzen
<i>Dagmar Heeg, Autismus Kompetenzzentrum Mittelfranken</i>	
<p>Das AutKom ist der mittelfrankenweit zuständige Beratungsdienst (gemäß den Förderrichtlinien der überregionalen Offenen Behindertenarbeit) für Menschen mit Autismus in jedem Lebensalter, deren Angehörige und jeweils fallbeteiligte Fachleute. Die Gesellschafter der gGmbH sind vier Leistungsanbieter der Eingliederungshilfe und der regionale Selbsthilfeverband Autismus e. V. Beratungsinhalte sind sowohl Vermittlung von Wissen über Autismus und im Umgang damit, sowie Information zum Netzwerk der möglichen Hilfen i. S. einer Lotsenfunktion. Bei der Vorstellung des Beratungs- und Informationszentrums werden die einzelnen Felder der Beratungsinhalte beleuchtet und zudem die Lotsenfunktion erläutert, die in die verschiedensten Unterstützungssysteme führt.</p>	

WS 4	Autismus-freundliche Raumplanung
<i>Renate Merk-Neunhoeffer, ehem. Schulleiterin, Comenius-Schule Auhof-Hilpoltstein</i>	
Ist das neue Schulhaus für die Muschelkinder-Klassen autismusfreundlich? Welche Ideen und Gedanken stecken dahinter?	
<ul style="list-style-type: none"> - Raumplanung und Raumprogramm - Erfahrungen mit Planung und Umsetzung eines neuen Schulhauses in Nürnberg - Anregungen und Ideen von Praktiker*innen 	

WS 5	Die Stütz- und Förderklasse am FZgE
<i>Martina Igerl, Franziskus-von Assisi-Schule Au/ Inn</i>	
<p>In der Franziskus-von-Assisi Schule werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer leichten bis schweren geistigen Behinderung beschult. Zudem steigt die Zahl der SchülerInnen, die zusätzlich zu ihrer geistigen Behinderung einer psychischen Belastung ausgesetzt bzw. von einer Doppeldiagnose mit psychischer Störung und oder einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind. Dies geht teilweise mit massiv belastenden und auffälligen Verhaltensweisen einher. Um den individuellen Bedürfnissen dieser Schülerschaft gerecht zu werden und um diese ganzheitlich fördern zu können, entstand im Schuljahr 2012/2013 in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Bezirk von Oberbayern das Konzept der „Stütz- und Förderklasse im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ (SFK-gE).</p> <p>Der Workshop stellt das aktuelle Konzept sowie die Rahmenbedingungen vor.</p>	

WS 6	Die Arbeit in der TEACCH-Klasse der Römerbrunnenschule Weißenburg
<i>Grit Landwehr und Brigitte Löhe, Römerbrunnenschule Weißenburg</i>	
<p>Seit dem Schuljahr 2022/23 gibt es in der Römerbrunnenschule Weißenburg im Bereich der Grundschulstufe eine TEACCH-Klasse. Es soll aufgezeigt werden, wie dieser Ansatz Schülerinnen und Schülern mit ASS das Lernen ermöglicht und wie der Unterricht in der Klasse gestaltet wird. Anhand von Bildern und kurzen Videosequenzen wird dargestellt, wie die praktische Umsetzung im Schulalltag erfolgt, welche positiven Erfahrungen gemacht wurden und an welche Grenzen man dabei gestoßen ist.</p>	

WS 7	Die Smartphone-App ProVIA-Kids als Werkzeug zum besseren Verständnis der Ursachen und zur Prävention von herausforderndem Verhalten
<i>Dr. Julia Geissler, Zentrum f. Psych. Gesundheit, Uniklinikum Würzburg</i>	
<p>Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung und/oder Intelligenzminderung zeigen häufig Verhaltensweisen wie z.B. aggressives oder selbstverletzendes Verhalten, welche die Umwelt vor große Herausforderungen stellen. Die Ursachen dieser Verhaltensweisen lassen sich auf Grund der eingeschränkten Kommunikationsfähigkeit der Kinder oft nur schwer ermitteln, was wiederum den Handlungsspielraum der Betreuungspersonen im Umgang mit dem Verhalten stark einschränkt. Betreuungspersonen in Familien, Schulen oder Wohneinrichtungen fühlen sich von diesem Verhalten oft überfordert. Die Smartphone-App ProVIA-Kids wurde von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Würzburg entwickelt, um bei der Identifikation der individuellen Ursachen des Verhaltens zu unterstützen. Außerdem enthält die App konkrete verhaltenstherapeutisch und pädagogisch basierte Handlungsempfehlungen zum Umgang mit den problematischen Verhaltensweisen und zur Vorbeugung des Verhaltens in der Zukunft. Im Rahmen des Workshops wird die Anwendung der App an Hand konkreter Fallbeispiele vorgestellt.</p>	

WS 8	Förderstätte für Autist*innen
<i>Martina Renninger, Förderstätte Auhof-Hilpoltstein</i>	
<p>Die Begleitung durch die Schule endet und was nun? Wie geschieht Förderung der Klient*innen aus dem autistischen Spektrum nach der Schule wenn sie nicht oder zunächst nicht auf den 2. oder 1. Arbeitsmarkt wechseln können? Welche Rahmenbedingungen warten auf die jungen Erwachsenen? Welche Inhalte und Förderschwerpunkte bieten die Tagesstrukturierenden Maßnahmen? Der Workshop soll einen Eindruck geben von der Förderung und Betreuung im erwachsenen Alter. Wir tauschen uns auch darüber aus, wie der Übertritt gelungen gestaltet werden kann.</p>	

WS 9	Haltung in Krisen
<i>Babett Rueff und Markus Bernard, Blindeninstitut Würzburg</i>	
<p>In unterschiedlichsten Settings der Eingliederungshilfe erleben wir Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen, die eine Aufrechterhaltung von Beziehung erschweren oder sogar in Gefahr bringen. Strukturiertes Vorgehen, deeskalierende Absprachen und beziehungsorientierte Kommunikation erleben Mitarbeitende stärken, um unterstützende Gegenüber zu sein und in der Erziehungsverantwortung bleiben zu können. Basierend auf der Haltung der ‚Wachsamen Sorge‘ nach Haim Omer werden in diesem Workshop verschiedene Herangehensweisen für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen in krisenhaften Situationen bearbeitet.</p>	

WS 10	Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik des sozio-emotionalen Entwicklungsstands für die Förderung von Schüler:innen im Autismus-Spektrum am FZgE
<i>Karin Hackl, Universität Regensburg</i>	
<p>Dieser Workshop beleuchtet Symptomatiken der Autismus-Spektrum-Störung vor dem Hintergrund der sozio-emotionalen Entwicklung:</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass intellektuell beeinträchtigte Menschen im Autismus-Spektrum „- im Vergleich zu Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung ohne Autismus - sowohl signifikant niedrigere emotionale Entwicklungslevel [...] als auch spezifische Defizite in bestimmten emotionalen Entwicklungsbereichen [aufweisen]“ (Zepperitz und Conty 2022, 144f). Die Frage nach pädagogischen (und therapeutischen) Konsequenzen aus dieser Erkenntnis steht im Mittelpunkt der Überlegungen dieses Workshops. Entsprechende Adaptionen des TEACCH-Konzepts werden vorgestellt und können diskutiert werden.</p>	

WS 11	Peer-Beratung von Autisten für Autisten (und Mitarbeiter*innen)
<i>Rainer Kühlewind + G.K, Comenius-Schule Auhof-Hilpoltstein</i>	
<p>Dieser Workshop beinhaltet eine Livekonversation mit einem betroffenen Autisten: Seit dem Schuljahr 21/22 kommt ein ehemaliger Schüler aus dem Autismus-Spektrum einmal pro Woche in die Schule, beobachtet Situationen in Gruppen/Klassen, nimmt Kontakt zu den Kindern mit Autismus auf und schreibt schließlich seine Beobachtungen, Gedanken und Tipps per gestützter Kommunikation auf. Dieser besondere Blickwinkel öffnet auch Mitarbeiter*innen immer wieder eine neue Perspektive. G.: „Mir wurde die Hilfe zur Kommunikation durch das Schreiben zu Teil darum bin ich in der Lage einiges zu äußern was für uns Autisten beschwerlich ist hier im Sein. Dieses Privileg möchte ich nutzen meinen Mitmenschen im autistischen Sein zu Hilfe zu sein.“</p>	

WS 12	Möglichkeiten der Strukturierung und Visualisierung und deren Bedeutung für den Unterricht
<i>Katja Zimmermann, Universität Regensburg</i>	
<p>Die spezifischen Kompetenzen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern im autistischen Spektrum erfordern ein hohes Maß an schülerorientierter und individualisierter Unterrichtsorganisation. Dabei sind Strukturierung und Visualisierung als grundlegende Prinzipien stets handlungsleitend. In diesem Zusammenhang gibt der TEACCH-Ansatz wertvolle Impulse. Er ermöglicht Zusammenhänge zu erkennen und Bedeutungen zu erschließen. Dementsprechend bedeutsam ist der Ansatz für die Unterrichtspraxis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung - nicht nur für Schülerinnen und Schülern im autistischen Spektrum. In dem Workshop soll der Ansatz in Grundzügen erläutert und exemplarische Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Zudem ist Raum für Rückfragen, Austausch und Diskussion.</p>	

WS 13	Mobiler Sonderpädagogischer Dienst – Autismus (MSD-A) für Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
<i>Manuela Heger, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst – Autismus (MSD-A) Mittelfranken</i>	
Der MDS-A kann für Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowohl von Förderzentren (auch FZgE) als auch von Regelschulen beantragt werden. In dem Workshop werden Abläufe, Aufgaben und Möglichkeiten, die der MSD-A zur Unterstützung von Lehrkräften, SchülerInnen und Eltern bieten kann, aufgezeigt.	

WS 14	Muschelkinder – ein exklusives Angebot in inklusiven Zeiten
<i>Catja Primke, Stütz- u. Förderklassen Muschelkinder, Comenius-Schule Auhof-Hilpoltstein</i>	
Die Stütz- und Förderklassen der Muschelkinder sind eine Außenstelle der Comenius-Schule Hilpoltstein. In einem eigenen Schulhaus in Nürnberg werden 28 Schüler*innen aus dem Autismus-Spektrum (frühkindlicher Autismus) unterrichtet und gefördert. Viele der Kinder und Jugendlichen können aufgrund der schweren Ausprägung in anderen Einrichtungen keine schulische Förderung erhalten. Es werden die Geschichte der Muschelkinder, das besondere Konzept, Grundsätze der Förderung wie Haltungen und pädagogische Ansätze vorgestellt.	

WS 15	Pädagogische Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von behavioristischen Methoden für die Förderung von Schüler:innen im autistischen Spektrum im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung
<i>Prof. Dr. Peter Zentel, Ludwig-Maximilians-Universität München</i>	
Behavioristische Methoden gelten in der internationalen Literatur als evident und haben sich in unzähligen empirischen Studien gerade bei Kindern im autistischen Spektrum im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung als wirksam erwiesen. Während sie nicht zuletzt deshalb zum Standardrepertoire vieler Kolleg:innen im englischsprachigen Raum gehören, habe Sie in der deutschsprachigen Sonderpädagogik, vor allem im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung einen schweren Stand. Die enge Führung und der geringe Handlungsspielraum von Schüler:innen wird gemeinhin als kritisch und wenig pädagogisch angesehen. In dem Vortrag möchte ich die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden aufzeigen und dafür werben, deren Potenzial gezielt einzusetzen, um Schüler:innen sowohl bei der Bewältigung von herausforderndem Verhalten und Lernschwierigkeiten zu unterstützen.	

WS 16	Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen im Autismusspektrum
<i>Kathrin Wojtyk, FLEK gGmbH, Fachbereich Autismus, Unsleben</i>	
Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum fallen im Schulalltag häufig durch herausfordernde Verhaltensweisen auf. In diesem Workshop beschäftigen wir uns daher mit folgenden Inhalten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Was ist herausforderndes Verhalten? - Was können Ursachen und Auslöser sein? - Welche Funktion hat das Verhalten? - Umgang mit Krisen - Wie kommen wir von der Funktion zur Lösung? 	

WS 17	Perspektive nach der Schule – Wohn- und Beschäftigungsangebote für Menschen im Autismus-Spektrum und intensivem Assistenzbedarf im Franziskuswerk Schönbrunn
<i>Manuela Lorenz u. Felicia Zachskorn, Franziskuswerk Schönbrunn</i>	
<p>Aufgrund der hohen Nachfrage hat sich das Franziskuswerk auf den Weg gemacht und in Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern passende Angebote entsprechend der speziellen Bedarfe entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen im Haus „Immanuel“ mit 33 Plätzen - TaMiA – Tagesstruktur für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf mit 12 Plätzen - Projekt: Interne Konsulentenstelle – Beratung und Begleitung in Krisen <p>Im Workshop stellen wir das Spezialangebot für Menschen im Autismus- Spektrum und hohem Assistenzbedarf in der Einrichtung vor. Er gibt einen Einblick, wie eine ganzheitliche Assistenz im Alltag gelingen kann. Die Verknüpfung von bewährten Konzepten und Ansätzen (wie z.B. TEACCH, SEED, PZD, UK, low arousal, systemischer Ansatz) mit Beispielen der praktischen Umsetzung wird vorgestellt.</p>	

WS 18	Raum- und Unterrichtskonzeption in Anlehnung an das TEACCH-Konzept – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der Regens-Wagner-Schule Burgkunstadt
<i>Dominik Hatlapatka, Regens-Wagner-Schule Burgkunstadt</i>	
<p>Die Beschulung vieler Menschen mit ASS bringt einen hohen Anspruch an das Lehrpersonal sowie die Ausgestaltung der Lernumgebung mit sich. Die Regens-Wagner-Schule hat sich auf den Weg gemacht, in Anlehnung an das TEACCH-Konzept ihre Unterrichtsumgebung entsprechend zu gestalten.</p>	

WS 19	Werdegang eines frühkindlichen Autisten – vom Förderzentrum gE zum Fachabitur
<i>Jonathan Nettelmann</i>	
<p>Es ist wunderbar, was ich aus meinem Leben machen durfte. Wenige Möglichkeiten hatte ich anfangs, weil ich keine Sprache hatte. Mit gestützter Kommunikation konnte ich dann nach und nach zeigen, was in mir steckt. Achtsam gingen viele Menschen mit mir um und so konnte ich außer in einer Schule mit Förderschwerpunkt geistiger Entwicklung erfolgreich inklusiv beschult werden, um mehrere Schulabschlüsse zu erreichen.</p>	

WS 20	Schüler:innen aus dem Autismus Spektrum in Schule und Unterricht
<i>Prof. Dr. Reinhard Markowetz, LMU München</i>	
<p>Der Vortrag reflektiert deshalb Definition, Verständnis und Klassifikationen von Autismus, fragt nach der Prävalenz und den Theorien zur Erklärung der Entstehung von Autismus. Im Spiegel ausgewählter empirischer Erkenntnisse zur schulischen Situation autistischer Schüler:innen werden die speziellen Herausforderungen für die Unterrichtspraxis und das Schulleben aufgezeigt, Aspekte einer Autismus spezifischen Diagnostik und Förderplanung benannt und fundamentale Maßnahmen für die förderpädagogische Arbeit in Schule und Unterricht vorgestellt, die einem Rahmenmodell zur schulischen Förderung autistischer Schüler:innen folgen, zudem auf die Sinnhaftigkeit wie Notwendigkeit des Einbezugs von Unterstützungssystemen und der</p>	

Zusammenarbeit mit Eltern verweisen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen für die gesamte Schulfamilie nahelegen.
Die aufgezeigten Aspekte und Zusammenhänge gilt es in der sich daran anschließenden Diskussion mit Lehrpersonen zu hinterfragen und mit Blick auf die Umsetzbarkeit in Schule und Unterricht zu bewerten.

WS 21	Übergänge gestalten: Schule aus – was nun?
<i>Andreas Autenrieth, Comenius-Schule Auhof-Hilpoltstein</i>	
<p>Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für viele unserer Schüler*innen mit Autismus-Spektrum-Störung eine herausfordernde Veränderung aus gewohnten Strukturen in ein neues Lebensfeld dar. Wie können wir diesen Übergang für unsere Schüler*innen möglichst erfolgreich gestalten? In diesem Workshop werden wir gelungene, zu optimierende und vielleicht auch visionäre Ideen und Beispiele aus der Praxis zusammentragen und diskutieren.</p>	

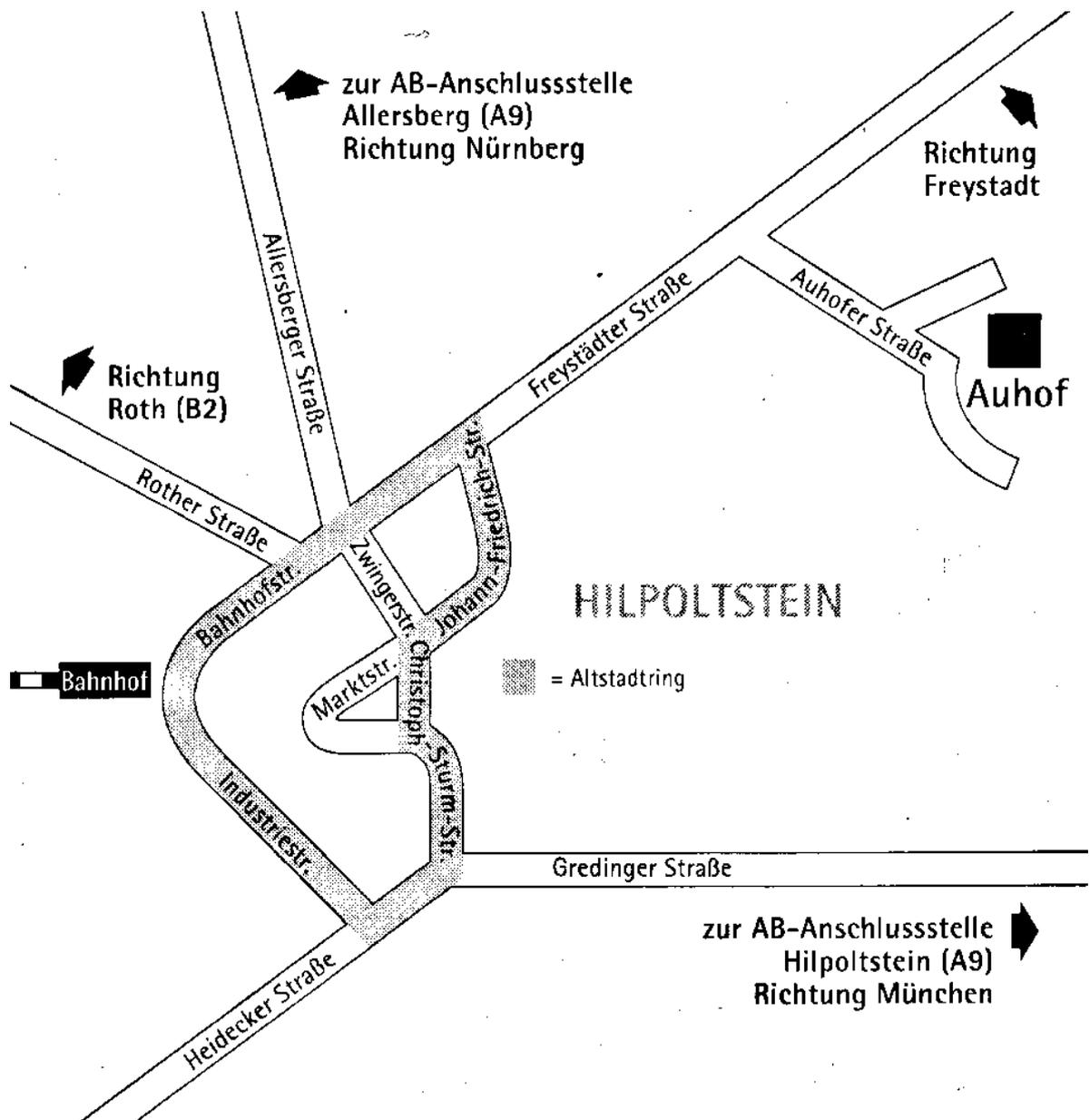
WS 22	Zur pädagogischen Perspektive auf Schüler:innen im Autismus-Spektrum in der (teil-)stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung (KJP): Störungsbilder, krankenpädagogische Beschulung und Transition in die außerklinische Versorgung bzw. Beschulung am FZgE
<i>Karin Hackl, Universität Regensburg</i>	
<p>Verhaltensstörungen treten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung viermal häufiger auf als bei Menschen eines vergleichbaren kognitiven Funktionsniveaus ohne Autismus.“ (Sappok 2019, S.183). Häufig erfordern diese Verhaltensstörungen eine interdisziplinäre Versorgung, die auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung einschließt. Im Rahmen des Workshops werden sowohl das Phänomen der Verhaltensstörung im Kontext der Autismus-Spektrum-Störung, sowie ausgewählte Aspekte der (teil-)stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung bzw. der krankenpädagogischen Beschulung und der Transition in den außerklinischen Versorgungsbereich nach der Entlassung aus der Behandlung aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie beleuchtet. (Literatur: Sappok, Tanja (2019): Autismus-Spektrum-Störungen. In: Tanja Sappok (Hg.): Psychische Gesundheit bei intellektueller Entwicklungsstörung. Ein Lehrbuch für die Praxis. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 178–193.)</p>	

WS 23	Autismus und Sprachentwicklung: Fördermöglichkeiten durch Unterstützte Kommunikation
<i>Rainer Grupp, Caritas-Zentrum St. Vinzenz Ingolstadt</i>	
<p>Die wichtigsten Stufen der Sprachentwicklung bis hin zur symbolischen Kommunikation werden hinsichtlich ihres regulären Verlaufs bei neurotypischen Kindern sowie hinsichtlich der Erschwernisse für Kinder mit Autismus beleuchtet. Über Praxisbeispiele für Interventionsideen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Methoden der Unterstützten Kommunikation genauer betrachtet.</p>	

Anreise

– mit dem PKW

Comenius-Schule Auhof,
Am Lohbach 2,
91161 Hilpoltstein
(Zentralgebäude)



– mit dem Zug

Der Auhof ist mit dem Zug von Augsburg/ Donauwörth herkommend über **Hilpoltstein**

Augsburg Hbf	ab 7.19 an Gleis 7 C-E	RE 16 (59116)
Roth	an 8:58 an Gleis 2	
Roth	ab 9.05	RB 62 (58933)
Hilpoltstein	an 9.20 an Gleis 2	

und von München/ Nürnberg über **Allersberg** erreichbar.

München Hbf	ab 7.56 an Gleis 22	ICE 1006
Nürnberg Hbf	an 8.58 an Gleis 6	
Nürnberg Hbf	ab 9.07 an Gleis 12	RE 1 (4015)
Allersberg (Rothsee)	an 9.21 an Gleis 4	

Wir haben einen Shuttleservice für Sie eingerichtet:

Ein Shuttlebus holt Sie vom Bahnhof Hilpoltstein bzw. Allersberg ab und bringt Sie zum Auhof. **Abfahrt ist um 9.30 Uhr.**

Die **Rückfahrt** zu den Bahnhöfen Hilpoltstein bzw. Allersberg erfolgt **um 17.05 Uhr.**

Sie erreichen dort die Züge nach Augsburg/ Donauwörth

Hilpoltstein	ab 17.35	ab Gleis 2	RB 2 (58956)
Roth	an 17.51	an Gleis 1	
Roth	ab 17.57	ab	RB 16 (59101)
Treuchtlingen	an 18.30	an Gleis 4	
Treuchtlingen	ab 18.34	an Gleis 6	RE 80 (57179)
Augsburg Hbf	an 19.28	an Gleis 8	

und nach Nürnberg/ München

Allersberg (Rothsee)	ab 17.24	an Gleis 4	RE 1 (4031)
München Hbf	an 18.55	an Gleis 22	

oder

Allersberg (Rothsee)	ab 17.36	an Gleis 1	RE 1 (1430)
Nürnberg Hbf	an 17.51	an Gleis 8	

**Falls Sie den Busshuttle nutzen möchten,
geben Sie dies bei der Anmeldung bitte an!**

Referentinnen und Referenten

Autenrieth Andreas	autenrieth@comenius-schule.com
Bernard Markus	Markus.bernard@blindeninstitut.de
Prof. Dr. Eckert Andreas	andreas.eckert@hfh.ch
Dr. Geissler Julia	Geissler_j@ukw.de
Hackl Karin	karin.hackl@ur.de
Hatlapatka Dominik	Dominik.hatlapatka@regens-wagner.de
Heeg Dagmar	Dagmar.heeg@autismus-mittelfranken.de
Heger Manuela	Manuela.heger@lebenshilfe-schwabach-roth.de
Igerl Martina	Martina.igerl@fh-au.de
Dr. Kölbl Sabine	sabine.koelbl@ur.de
Kühlewind Rainer	kuehlewind@comenius-schule.com
Landwehr Grit	lh-schule@lebenshilfe-af.de
Löhe Brigitte	lh-schule@lebenshilfe-af.de
Lorenz Manuela	Manuela.lorenz@franziskuswerk.de
Prof. Dr. Markowetz Reinhard	markowetz@lmu.de
Merk-Neunhoeffler Renate	renate.merk@gmail.com
Milz Kathrin	milz@comenius-schule.com
Nettelmann Jonathan	
Primke Catja	primke@comenius-schule.com
Renninger Martina	Renninger.martina@rummelsberger.net
Rueff Babett	babett.rueff@uni-wuerzburg.de
Dr. Selmayr Anna	anna.selmayr@ur.de
Wojtyk Kathrin	FLEK-Leitung@lh-rg.de
Zachskorn Felicia	felicia.zachskorn@franziskuswerk.de
Prof. Dr. Zentel Peter	Peter.zentel@edu.lmu.de
Zimmermann Katja	katja.zimmermann@ur.de

Veranstalter

Runder Tisch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bayern
(<https://www.runder-tisch-fsge.de>)

Vorbereitungsgruppe

Dorli Beez (Förderzentrum St. Martin, Bruckberg-Neuendettelsau)

Cornelius Breyer (St. Martin-Schule, Kitzingen)

Prof. Dr. Wolfgang Dworschak (Universität Regensburg)

Rita Freund-Schindler (Evangelische Schulstiftung, Nürnberg)

Rainer Grupp (Caritas Zentrum St. Vinzenz, Ingolstadt)

Rainer Kühlewind (Comenius-Schule, Auhof)

Annette Mayrhofer (Viktoria-von-Butler-Schule, Schönbrunn)

Prof. Dr. Christoph Ratz (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Liane Schreiber (Jakob-Muth-Schule, Nürnberg)

Prof. Dr. Peter Zentel (LMU München)

Kontakt

Evangelische Schulstiftung in Bayern

Sabine Pablitschko

Gleißbühlstraße 7

90402 Nürnberg

s.pablitschko@essbay.de

fon: 0911-2441112

fax: 0911-24411812